

Mit Tiefe und Transparenz

FNP-Architekten haben kürzlich ein Spital und Pflegeheim in Riehen fertiggestellt. Regine Nyfeler-Flubacher und Andreas Nyfeler stellen sich unseren Fragen.



Der vorgelagerte Südhof ist ein einladender Platz mit öffentlichem Charakter

Worin liegt das Besondere an dieser Bauaufgabe?

Der Bau vereinigt sowohl die Nutzung eines Spitals als auch die eines Pflegeheims unter einem Dach. Gleichwohl wirkt er als Ganzes wie eine Residenz, nicht wie ein Pflegeheim und bietet den Bewohnerinnen und Bewohnern ein attraktives, repräsentatives Zuhause. Offenheit, Raum für Begegnung und eine zeitgemässe Infrastruktur sind zentrale Aspekte, die von Anfang an im Entwurf berücksichtigt wurden. Das zeigt sich schon bei der Ankunft: Der vorgelagerte Südhof ist ein einladender Platz mit öffentlichem Charakter. Der Eingangsbereich inklusive Empfangstheke wirkt als grosszügige, angenehm beleuchtete Lounge wie ein Wohnzimmer. Auch die Wohnetagen haben eigene Aufenthaltsräume.



Eingefärbte, abgesäuerte Betonzargen, die haptisch einem Sandstein gleichkommen, umranden die grossen Fenster



Geriatrizentrum Adullam

2015

Riehen BL

Auftragsart

Varianzverfahren und 100%
Architekturteilleistungen

Bauherrschaft

Adullam-Stiftung Spital und
Pflegezentren, Basel und Riehen

Architektur

Flubacher-Nyfeler + Partner Architekten
(http://www.swiss-architects.com/de/flubacher_nyfeler), Basel

Fachplaner

Bauingenieur: WMM Ingenieure AG,
Basel

Elektroingenieur: Edeco AG, Aesch
HLK-Planung: Waldhauser + Hermann
AG, Basel

Sanitärplanung: Locher, Schwitay
Gebäudetechnik GmbH

Fassadenplaner: Schwer + Partner AG,
Basel

Beleuchtungsplaner: Hübschergestaltet
GmbH, Basel

Landschaftsarchitekt: Fahrni und
Breitenfeld, Basel

Fotos

Tom Bisig (<http://www.swiss-architects.com/de/tombisig>), Basel

Eingefärbte, abgesäuerte Betonzargen, die haptisch einem Sandstein gleichkommen, umranden die grossen Fenster

Welche Inspirationen liegen diesem Projekt zugrunde?

Persönliche Erfahrungen, Vorstellungen und Wünsche im eigenen Umfeld haben geholfen, eine Residenz für «moderne Senioren» zu bauen. Ein Beispiel: Auch im Alter besteht Anspruch auf eine kontinuierliche Mobilität und Vernetzung, auf repräsentativen Wohnraum und darauf, Gäste empfangen zu können. Das so entstandene Bedürfnispaket öffnete einen bestimmten Inspirationsraum, der dem Entwurf wesentliche Impulse gab.



Offenheit, Raum für Begegnung und eine zeitgemässe Infrastruktur sind zentrale Aspekte, die von Anfang an im Entwurf berücksichtigt wurden

Inwiefern haben Bauherrschaft, Auftraggeber oder die späteren NutzerInnen den Entwurf beeinflusst?

Die Bauherrschaft, namentlich die Adullam-Stiftung, hat sich für einen kompakten Bau ausgesprochen, der Pflegezentrum und Spital miteinander kombiniert. Die Polyvalenz der Zimmer im Verbindungsteil entspricht diesem Wunsch: Ein Spitalzimmer kann auch als Pflegezimmer einsetzbar sein – und umgekehrt. Kurz: Die flexible Raumstruktur gewährleistet den Umgang mit unterschiedlichen Belegungen.



Offenheit, Raum für Begegnung und eine zeitgemässe Infrastruktur sind zentrale Aspekte, die von Anfang an im Entwurf berücksichtigt wurden



Offenheit, Raum für Begegnung und eine zeitgemässe Infrastruktur sind zentrale Aspekte, die von Anfang an im Entwurf berücksichtigt wurden

Gab es bedeutende Projektänderungen vom ersten Entwurf bis zum vollendeten Bauwerk?

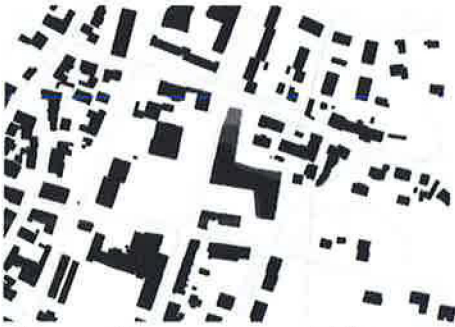
Ja und Nein. Die betrieblichen Anforderungen führten natürlich zu einigen Anpassungen. Städtebaulich hingegen überzeugte von Anfang an ein durchgängiger Baukörper, auch um die gewünschte Nutzungsflexibilität zu ermöglichen. Der Mitteltrakt verbindet den Spital- mit dem Pflegezentrumsflügel und hat die Kapazität, beide Nutzungen räumlich «aufzunehmen». Bereits der erste Entwurf beinhaltete die prägnante Z-Form des Grundrisses. Die Herausforderung war danach eher, den grossen Baukörper in das Gelände und in die gebaute Umgebung einzupassen.



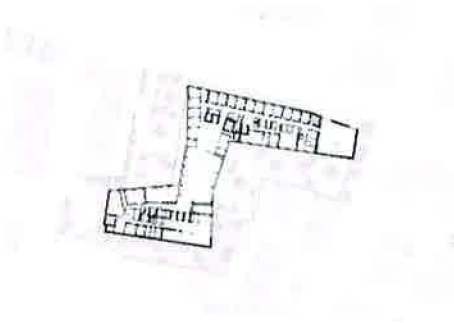
Ein Spitalzimmer kann auch als Pflegezimmer einsetzbar sein – und umgekehrt

Beeinflussten aktuelle energetische, konstruktive oder gestalterische Tendenzen das Projekt?

Der Bau sollte prägnant und gleichsam zurückhaltend im Strassenraum stehen; eine sensibel auszulotende Balance. Die hochwertige Fassade mit ihrem mineralischen Verputz und den grossen Zargenfenstern, die dem Baukörper Tiefe verleihen, sowie die Transparenz im Erdgeschoss und Dachgeschoss prägen das Erscheinungsbild.



Situation



Grundriss



Schnitt